



Berndt Vogel

Grün für die Seele

Menschen aufblühen lassen

Grün für die Seele

Grün für die Seele

Berndt Vogel

© 2017 by Hogrefe Verlag, Bern

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.

Aus: Berndt Vogel, Grün für die Seele, 1. Auflage

Berndt Vogel

Grün für die Seele

Menschen aufblühen lassen



Berndt Vogel (Hrsg.) Berndt Vogel

St. Gallische Kantonale Psychiatrische Dienste, Sektor Nord, Naturpark – Naturatelier, Zürcherstrasse 30, CH-9500 Wil
berndt.vogel@gd-kpdw.sg.ch

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Kopien und Vervielfältigungen zu Lehr- und Unterrichtszwecken, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Anregungen und Zuschriften bitte an:

Hogrefe AG

Lektorat Pflege/Green Care

z. Hd.: Jürgen Georg

Länggass-Strasse 76

3000 Bern 9

Schweiz

Tel: +41 31 300 45 00

E-Mail: verlag@hogrefe.ch

Internet: www.hogrefe.ch

Lektorat: Jürgen Georg, Katharina Steinhauer

Herstellung: René Tschirren

Umschlagabbildung: Chris Mansfield

Umschlag: Claude Borer, Riehen

Illustration/Fotos (Innenteil): Berndt Vogel, Wil

Layout / Satz: René Tschirren

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Media-Print, Paderborn

Printed in Germany

1. Auflage 2017

© 2017 Hogrefe Verlag, Bern

(E-Book-ISBN_PDF 978-3-456-95687-9)

ISBN 978-3-456-85687-2

<http://doi.org/10.1024/85687-000>

In diesem Buch dreht sich alles um eines:
um das Grün.
Grüne Gärten.
Grüne Landschaften.
Begegnung mit Tieren im Grünen.
Künstlerische Entfaltung im Grünen Atelier
und
draußen im Grünen.
Augenblicke im Grünen beim Spazieren
und beim Flanieren.
Grün zur Entspannung.
Grün zur Erholung.
Grün für die Seele.

Nutzungsbedingungen

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen,

insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die In-

halte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

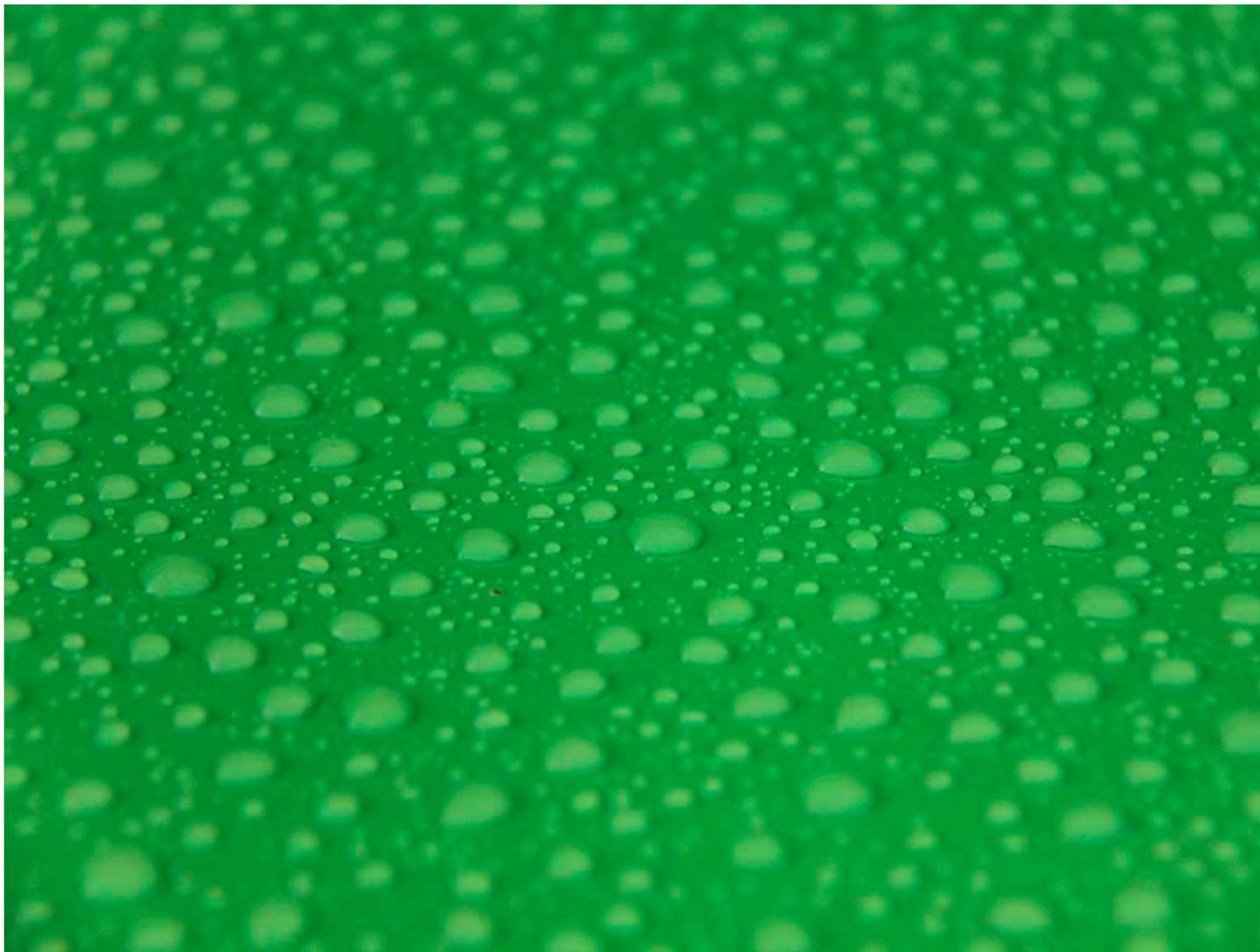
Anmerkung

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigefügt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

6 Inhaltsverzeichnis

beginnend	11	ICH-Gärtchen	70
Ein Vorwort	12	Mobiler Garten	74
		Guerilla Gardening	77
immergrün	15	Garten des Wandels	80
Willkommen im Grünen	16		
		lebendig	85
natürlich	25	Eine tiefgreifende Begegnung	86
Gärten in ihrer ganzen Vielfalt	26	Labyrinth	90
Kräutergarten	30	Wie legt man ein Labyrinth an?	94
Kindergarten	33		
Naschgarten	35	unterwegs	99
Küchengarten	38	verWEGene Wege	100
Räuchergarten	46	Skulpturenweg	102
Duft- und Blütergarten	50	Klangweg	106
Ideergarten	52	Barfußweg	110
Seelergarten	56	Wellenweg	113
Zeitgarten	59		
Bibelgarten	64	wegweisend	119
Pflanzenbilder	66	Landschaftsspuren	120
Minigärten	68	Augenblicke im Grünen	122

Von Baum zu Baum	126	Baum-Raum	187
Irrgarten	142	Grüne Oase	189
Tierbegegnung	146	Naturatelier	192
		Spielwiese	196
nachhaltig	153		
Landschaftsprojekte, die etwas bewegen	154	letztendlich	199
		Eine ungeordnete Nach-Betrachtung	200
sinnvoll	161		
Erfahrungs- und Erlebnisräume im Grünen	162	informativ	207
Bauwägen · Doppeldecker · Eisenbahnwagen	165	Bild- und Quellennachweis	208
Klangbaum	168	Literaturverzeichnis	209
Tipi	172	Stichwortverzeichnis	210
Jurte	176	Über den Autor	212
Weidenpavillon	178		
Kastenhaus	185	Abspann	215





beginnend

Ein Vorwort

Grün

„Blicken Sie ins Grüne; das wird Sie beruhigen“, sagte mein Professor während meiner Lateinprüfung im Gymnasium. Das Grüne war allerdings die Farbe der Tafel und es hat meistens nichts genutzt. Aber die Empfehlung ist hängengeblieben und wurde später aufgegriffen, wie ich Hundertwasser kennen und schätzen lernte mit seinen Ideen über die fünf Häute: Epidermis, Bekleidung, Haus, soziale Umgebung und Identität, und die fünfte Haut, globale Umwelt und Ökologie. Dann die Begegnung mit den Ideen von Beuys über die soziale Wärme als Grundlage für Kunst und Heilung. Dies waren fruchtbare Grundlagen für die Überlegungen zur Gründung des LIVING MUSEUMS, dem Kunstasyl in New York vor nun

über 30 Jahren zusammen mit meinem Freund Bolek Greczynski. In den Gärten um das Gebäude herum und innen im ersten Stock, pflanzten wir Blumen, Kräuter, Büsche und Bäume. Grün war immer Teil der Lebensreise, bei der Arbeit und auch zu Hause. „Grün ist auch im LIVING MUSEUM, dem Kunstasyl der Psychiatrie Creedmoor in Queens, New York, die Farbe des Seelengartens“, beschreibt eine der Mitarbeiterinnen und Künstlerinnen, Alexandra Plettenberg, „Sieben Räume, wie die sieben Stationen der Schöpfung, flankieren den engen Korridor im zweiten Stock des 14 000 Quadratmeter großen Gebäudes. Am Anfang ist der Garten. Kriechende, kletternde Lianen, kleinblättrige Bäume und speckige Zimmerpflanzen recken sich aus Tontöpfen,

Körben und Holzcontainern. Sie winden sich hinauf und hinunter, um Spiegel, Rahmen und Leitern. Wir nennen es das Paradies, die erste Station für Menschen, die mit chronisch psychischen Krankheiten hier leben.

Grüne Impulse

Ein grünes Band spannt sich von New York über Heidelberg in die Schweiz zu einem gleichgesinnten Mitstreiter, zum Garten- und Landschaftstherapeuten Berndt Vogel. Wie im Living Museum New York steht auch bei den Projekten von Berndt Vogel die heilende Wirkung der Begegnung mit Natur, mit Kunst und mit Landschaft im Mittelpunkt. Auch er ist Visionär, auch für ihn steht Grün für Ausgewogenheit, für Erneuerung und für natürliches Wohlbefinden. Der

Garten im *Living Museum* in New York ist dort nicht nur der beliebteste Ort, sondern der Idee zufolge ist ein Garten der wichtigste Ort bei der Planung jedes Kunstasyls. In ihm werden Energien aufgenommen, die ebenso authentisch sind wie die schöpferischen Kräfte der Künstler, die mit psychischen Erkrankungen hier in New York leben. Bestärkt und eingebunden in den Rhythmus der Natur beginnt der Einzelne sein Tagwerk: „turn your vulnerability into your weapon“, wie die Gründer die Revolution LIVING MUSEUM benannt haben.

Grün für die Seele

Das neue Buch von Berndt Vogel gibt faszinierende Einblicke in sein über 30-jähriges Schaffen und in die von ihm entwickelten Landschafts-, Garten- und Kunstprojekte in Deutschland und der Schweiz. Es handelt von den Sinnen, von Erlebnissen, von Wahrnehmung, künstlerischem Schaffen und von Humanität. Sein Ideenreichtum ist beeindruckend, seine grünen Projekte faszinieren. Alle- samt sind es Orte der Vielfalt, die er da hat entstehen lassen: Gärten und Parkanlagen in denen man leichten Sinnes sein darf. Orte an denen das Leben

mit allen Sinnen aufgenommen werden kann. Berndt Vogel ist es in beiden Ländern auf einzigartige Art und Weise gelungen, Orte des Wohlbefindens und der Begegnung zu schaffen. Er zeigt dabei nicht nur auf, wie grüne Projekte realisiert werden können. Er macht vor allem deutlich, wie wichtig Natur, Kunst und Begegnung für das Dasein des Menschen sind und im positiven Sinne die Humanität fördern können.

Dr. Janos Marton, Director LIVING MUSEUM, Creedmoor Psychiatric Center, New York